

Baiduschka

Vor der Befreiung Nordgriechenlands und Südbulgariens von der türkischen Kontrolle gingen Tänze zwischen Griechen und Bulgaren ziemlich oft hin und her. Baidouska breitete sich von Bulgarien nicht nur nach Griechisch-Mazedonien und Thrakien aus, sondern bis nach Rumänien. In Bulgarien beschreibt „baidoushka“ eine Klasse von Tänzen, ähnlich wie „pidikhto“ oder „syrto“ auf Griechisch; der Rhythmus ist immer in 5/16. Griechische Baidoushkas sind oft in 5/16, aber manchmal in 6/8, 3/8 oder 2/4. Die, die ich gesehen habe, haben alle eine Reihe kleinerer Schritte an Ort und Stelle oder nach links, gefolgt von Hüpfritten nach rechts. Die Bedeutung des Wortes ist ungewiss, stammt aber wahrscheinlich vom bulgarischen Wort für „humpeln“.

Ballos

Italiener, die die griechische Insel namens Ballos besetzen, verändern einen ähnlichen eigenen Tanz, aber ihr Name stammt ursprünglich aus dem Griechischen; das Verb „ballizo“ bedeutete im Altgriechischen „allein tanzen“ (im Gegensatz zu chorevo, „in einer Gruppe tanzen“). Der grundlegende "Promenade"-Schritt ist fast identisch mit dem Insel-Syrto (siehe unten), außer dass er von Paaren und nicht im Kreis ausgeführt wird. Oft wird zuerst der Inselsyrto getanzt, dann brechen die Paare ohne Unterbrechung aus dem Kreis in die Ballos ein. Über den Grundschrift hinaus werden die Schritte größtenteils von den Paaren improvisiert. Ballos können entweder im 2/4-Takt (unterteilt lang-kurz-kurz, dh 4+2+2) oder im 8/8-Takt (unterteilt lang-lang-kurz, dh 3+3+2) getanzt werden. Es gibt zwei grundlegende Stile. Die kretische Sousta (hier nicht beschrieben) ist verwandt, aber verschieden. Der Tanz ist auf allen griechischen Inseln einschließlich Zypern bekannt und war vor der Katastrophe von 1922 auch bei den Griechen von Konstantinopel und Kleinasien (Lonia) beliebt.

Butgarianelacedonian/Sousta:

Dieser 16-stufige Tanz ist bei Griechen im gesamten amerikanischen Mittleren Westen sehr beliebt und wird üblicherweise zu Hasapiko-Melodien aufgeführt. Der Tanz ist slawischen Ursprungs und in Griechenland kaum bekannt; man findet ihn gelegentlich bei Florina und Kastoria, aber sie betrachten ihn nicht als einheimischen Tanz. Serben nennen es Sarajevko, Bulgaren nennen es Svistoshko Horo oder Skopjans. Die meisten Griechen nennen es „mazedonisch“ oder „bulgarisch“, aber Cincinnatianer nennen es immer Sousta, wahrscheinlich weil jemand es zu einer Sousta-Melodie der Insel getanzt und den Namen verwechselt hat.

Kretischer Syrto

Dieser Tanz hat seinen Ursprung in der Stadt Chania im Westen Kretas und ist daher auf Kreta als Chaniotikos bekannt. Die Schritte der Originalversion können entweder von links nach rechts oder innerhalb und außerhalb des Kreises ausgeführt werden. Der Rhythmus ist ein schneller 2/4-Takt, wobei die Schläge kurz-kurz-lang das Gegenteil der meisten anderen Syrtoes sind.

Die in Amerika übliche Version des Tanzes ist langsamer und im 4/4-Takt, mit umgekehrtem Rhythmus, lang-kurz-kurz. Die amerikanische Version des Tanzes entstand nach dem Zweiten Weltkrieg in Pittsburgh. Die Tänzer kannten die Schritte, aber die Musiker kannten die kretische Musik nicht. Sie passten die Schritte an das Lied „Misirlou“ an und veränderten dabei den Tanz. Das grundlegende Fußmuster ist dem Original ähnlich, aber der Stil ist sehr unterschiedlich. Heute ist das Lied "Misirlou" selten und es werden andere Lieder verwendet.

Eine dritte Version dieses Tanzes wird auf Rhodos aufgeführt. Viele Kreter flohen vor den Kämpfen mit den Türken und landeten mit ihrem Sirto auf Rhodos. Heute sind die Schritte im Wesentlichen identisch mit der grundlegenden Chaniotiko-Version, aber wie in Amerika ist der Rhythmus umgekehrt geworden, lang-kurz-kurz. Auf Rhodos nennen sie es immer noch kretischen Syrto, obwohl Griechen es anderswo als separaten Tanz betrachten und es Syrto Roditikios nennen. Es gibt Mang-Songs in 7/8 und 2/4.

Dodekanes Sousta

Eine Tanzfamilie auf den Dodekanes-Inseln (ohne Bezug zu den Soustas von Kreta und Mazedonien). Der Name bedeutet „Frühling“ und beschreibt die hopfigen Schritte. Der Rhythmus ist ein gleichmäßiger 2/4 (eins-zwei, eins-zwei). Jede Insel hat ihre eigene Version und ihre eigenen Lieder, wobei die von Rhodos und Karpathos vielleicht die bekanntesten sind. Die restlichen griechischen Dörfer in Süditalien führen eine Version dieses Tanzes auf, vielleicht weil der Dodekanes bis 1947 ebenfalls unter italienischer Kontrolle war.

Fysouni

Einer der schnelleren Epiriote-Tänze aus dem Dorf Preveza. Es war ursprünglich ein Frauentanz, ist aber nicht besonders feminin und wird heute gelegentlich auch von Männern getanzt. Der Rhythmus ist der gängige griechische 9/8 (2+2+2+3). Der Name kommt vom griechischen Wort für Basilieus.

Gaida

Hat seinen Namen von dem primitiven Balkan-Dudelsack, der einst dort beliebt war Nordgriechenland, das aber in den meisten Gebieten durch die Klarinette ersetzt wurde. Es bezieht sich wirklich auf eine Melodie, nicht auf einen Tanz, da einige Dörfer völlig unterschiedliche Schritte für dasselbe Lied haben. Der gemeinsame Gaida-Tanz ist jedoch in den meisten Teilen Mazedoniens bekannt. Es stammt wahrscheinlich aus der Stadt Florina und ähnelt in seiner Stufe dem Hasaposerviko, obwohl der Stil unverwechselbar ist. Der Rhythmus ist 2/4, beginnt langsam und beschleunigt sich.

Hasapiko (Metzgertanz):

Dies war der Tanz der Metzgergilde von Konstantinopel während der byzantinischen Zeit und war damals als Makellarikos bekannt, vom "reinen" Wort für Metzger. Der Tanz blieb in Konstantinopel, Westkleinasien und auf einigen Inseln jahrhundertlang bis zur Katastrophe von 1922 beliebt, danach wurde er von der Rembetika-Musik absorbiert und wurde panhellenisch. In der Neuzeit ist der Tanz auch bei Seeleuten beliebt geworden und wird daher in Häfen manchmal Naftiko genannt. Dank des Films „Zorba der Grieche“ ist er zum bekanntesten griechischen Tanz der Welt geworden. Es gibt unzählige Variationen und keine zwei Gruppen von Tänzern machen die gleiche Routine. Der Tanz wird mit einem Hand-zu-Schulter-Halt ausgeführt, und die Tänzer können die Reihenfolge der Variationen improvisieren, indem sie mit Klopfen auf die Schultern des benachbarten Tänzers kommunizieren. Der Tanz besteht aus zwei Teilen, einem langsamen und einem schnellen. Eine Vereinfachung des langsamen Hasapiko, des Syrtaki, wurde erstmals in den 1950er Jahren in Frankreich durchgeführt und nach Griechenland zurückverbreitet. Neben einfacheren Schritten ist der Stil lässiger im Vergleich zur tiefen Konzentration des langsamen Hasapiko. Viele Variationen sind jedoch zwischen den beiden Tänzen austauschbar, und die Namen Syrtaki und Hasapiko werden in Amerika oft synonym

verwendet. Amerikaner nennen die langsame Hasapiko manchmal auch „Zorba“, nach dem Film, der sie populär gemacht hat.

Die Schritte des schnellen Hasapiko können als Teil von Tänzen in ganz Griechenland gefunden werden, vielleicht aufgrund des kulturellen Einflusses von Konstantinopel.

Ikariotikos (Karia manchmal einfach zu Kariotikos abgekürzt)

Von der Insel Ikaria. Der Tanz kann zu mehreren Melodien getanzt werden, alle im 2/4-Rhythmus. Die in Amerika am häufigsten vorkommende ist auf Aufnahmen von Parios und George Konitopoulos zu finden. Ursprünglich wurde der Tanz mit dem Kreuzgriff ausgeführt; Heutzutage ist der häufigste Griff von Hand zu Schulter und kann auch standardmäßig von Hand zu Hand ausgeführt werden. Fast jeder macht etwas anderes für die Schritte 4-6 (die Schritte unmittelbar vor dem tiefen Schritt auf dem linken Fuß vor dem rechten auf dem langen Schlag, was Schritt Nr. 7 ist); bei einem Tanz in Detroit habe ich einmal mindestens 3 Versionen gleichzeitig gesehen. Als ich in Cincinnati war, haben wir eine ungewöhnliche Variante gemacht, die sich durch ihre kreuz und quer verlaufenden Schritte auszeichnet: von weitem sieht es fast wie ein anderer Tanz aus, obwohl der 9-Schrittmuster ist mit der allgemeinen Version verwandt, wenn Sie es genau untersuchen.

Insel (Nisiotiko) Syrto/Silyvriano Syrto

Der Grundtanz auf den Ägäischen Inseln anstelle des Kalamatiano. Vor der Katastrophe von 1922 war es auch bei den Griechen in Konstantinopel und im westlichen Kleinasien (Ionien) sehr beliebt. Es hat einen anderen Tonfall als alle anderen Syrties. Wie die verwandten Ballos (siehe oben) kann es entweder im 2/4- oder im 8/8-Takt getanzt werden. Der alternative Name, Silyvriano, stammt von dem berühmtesten Lied für den Tanz, das aus Silyvria, südlich von Konstantinopel am Marmarameer, stammt. Mehrere andere berühmte Syrto-Lieder sind nach ihren Herkunftsorten benannt: Politiko (bezieht sich auf Konstantinopel), Tatavliano, Bournovalio usw. Manchmal ist der Syrto Teil anderer Tänze. In Mihanikos von Kalymnos zum Beispiel unterbricht langsame Musik den Syrto am, der Anführer tanzt mit einem Stock und ahmt Rückenprobleme nach, die bei den Schwammtauchern der Insel üblich sind.

Kalamatiano/Festland Syrto

Einer von vielen Syrtoi. Syrto bedeutet ziehender oder ziehender Tanz und ist ein uralter Typ von Tanz. Mehrere alte Quellen beschreiben Syrtoes und eine Inschrift in Delphi aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. verwendet den Namen. Der Kalamatiano war der beliebte Syrto im Süden, und da der Süden zuerst befreit wurde, wurde er zum Nationaltanz und verbreitete sich auch anderswo. Es stammt nicht aus Kalamata, sondern ist nach einem Lied über Kalamata benannt, wahrscheinlich („Kalamata Taschentuch“; Kalamata war während des Byzantinischen Reiches lange berühmt für seine Seide, und das Lied besteht teilweise darin, einem Lover ein Taschentuch aus Kalamata-Seide zu geben, das als eine Geste großer Zuneigung zählt.) Der südliche Syrto kann im 7/8- oder 2/4-Rhythmus (beide unterteilt lang-kurz-kurz) getanzt werden. Musiker begannen, alle 7/8-Syrto-Lieder nach diesem Lied "Kalamatiano" zu nennen, um sie von ihnen zu unterscheiden die im 2/4-Takt, die einfach „Syrto“ genannt werden. Einige Leute sagen, dass die 7/8-Songs mit etwas mehr Hüpfen getanzt werden sollten, während die 2/4-Songs streng syrto sein sollten, d.h. schleppend. Traditionell, nur der Anführer oder das Hauptpaar hat Variationen gemacht, aber bei heutigen Auftritten macht die ganze Gruppe Variationen.

Kalimniko

Tanzen Sie im 2/4-Rhythmus von Kalymnos und tanzten auch auf einigen anderen Dodekanes-Inseln. Bei Hochzeiten auf Kalymnos ist dies traditionell der erste Tanz nach dem Abendessen und wird von der Braut angeführt. Der Griff ist kreuz und quer.

Kapoutzidon/Macedonian Syrto/Syrtos Pyleas

Einer von mehreren mazedonischen Syrtos. Es ist im 7/8-Takt, genau wie das Kalamatiano. Es und die Arme können entweder für die erste oder beide Halbdrehungen über den Kopf gebracht werden .

Karagouna

Dieser Tanz stammt aus Thessalien. "Karagounes" sind die Fächler der thessalischen Ebenen. Wörtlich übersetzt bedeutet das Wort schwarzer Mantel, aber die Karagounes tragen keine schwarzen Mäntel und niemand ist sich sicher, warum sie diesen Namen haben. Der Tanz beginnt mit einem langsamen Teil im 4/4-Takt, erkennbar an einer Reihe von Zeigeschritten. Am Ende wechselt das Lied sofort zu einem schnellen 2/4, und der Tanz endet mit dem Festland-Syrto (Kalamatiano). Obwohl viele Tanzgruppen in Amerika dies als Frauentanz tun, ist es eigentlich ein gemischter Tanz.

Karsilamas/Antikrystos (Marinella)

Der Tanz eines Paares. Karsilamas und Antikrystos sind die türkischen bzw. griechischen Wörter für „von Angesicht zu Angesicht“ und beziehen sich auf die Partner, die sich gegenüberstehen. Die Griechen verwenden beide Namen. Der Tanz war im gesamten Osmanischen Reich bekannt. Verschiedene Regionen haben unterschiedliche Stile. Vor 1922 war es in Ionia sehr beliebt und ist heute noch in Mazedonien, Thrakien und Zypern zu finden. Unter dem Einfluss der Smyrna-Griechen fand es auch Eingang in die Rembetika-Musik. Fast alle Karsilamas-Songs sind im 9/8-Takt (2+2+2+2 oder manchmal 2+3+2+2). Die Tänzer improvisieren die Schritte nach einem Grundmuster; gute Karsilamas-Tänzer können die Bewegungen ihres Partners antizipieren und die Schritte des anderen spiegeln. Im amerikanischen Mittleren Westen machen Griechen oft eine festgelegte Routine zum Lied "Marinella" für Aufführungen.

Kerkyraikos/Rouga

Von der Insel Korfu, im Griechischen als Kerkyra bekannt. Dieser Tanz wird im 2/4-Takt von Frauen mit 1 oder 2 Männern getanzt. Die Frauen tanzen den Grundschrift, normalerweise paarweise im Kreis. Die Männer improvisieren Schritte, zunächst mit einem an der Spitze und einem hinter den Paaren, und bewegen sich dann zwischen den flirtenden Frauen. Es wird immer zum Lied gemacht

Kleistos

Volkstanz der Berge in Westthessalien (im Gegensatz zu Karag, der aus den Ebenen von Thessalien stammt). Es wird zu festlichen Anlässen getanzt, besonders zu Ostern. Die Bedeutung „geschlossen“ bezieht sich auf den ungewöhnlichen Griff während des langsamen Teils, der keinen Abstand zwischen den Tänzern lässt. In manchen Dörfern tanzen die Männer in den Frauen in getrennten Zirkeln, die Frauen im Kreis der Männer. Der Eröffnungsteil hat einen langsamen 3/4-Rhythmus, ähnlich wie bei Tsamiko; das zweite ist im schnellen 4/4-Rhythmus. Die Schritte zu beiden Teilen, obwohl einfach und leicht auszuführen, sind sie ziemlich einzigartig (are fairly unique).

Koftos

Gefunden in Epirus, Teilen von Thessalien und (in einer etwas anderen Version) der Insel Levkada. Der Rhythmus ist $2/4$ (4+2+2) oder $8/8$ (3+3+2), je nachdem, wie die Musiker ihn spielen. Es ist ein lebhafter Syrto von 22 Schritten: Die ersten sechs Schritte des Kalamatiano wiederholen sich viermal, aber am Ende des vierten Mals stoppt die Musik plötzlich ("koftos" bedeutet geschnitten, gestoppt oder unterbrochen) und die Tänzer machen eine Pause legen und die Hände über den Kopf heben.

Kotsari

Ein Tanz aus der Stadt Kars im östlichen Teil von Pontos. Pontos ist eine Region in Nordostasien, die Griechen 2.500 Jahre lang bewohnten, bis 1922 die Türken die Griechen aus ganz Kleinasien ethnisch säuberten. Die pontischen Flüchtlinge ließen sich in Ostmakedonien und wegren Thrakien nieder und brachten ihre Tänze mit. Kotsari bedeutet im pontischen Dialekt "Knöchelknochen" und bezieht sich auf das Anheben des Knöchels in mehreren Schritten. Im Gegensatz zu den meisten pontischen Tänzen hat der Kotsari einen gleichmäßigen Rhythmus ($2/4$). Er wurde ursprünglich im geschlossenen Kreis getanzt, wird heute aber meist im offenen Kreis oder bei Aufführungen in gerader Linie und auf der Stelle getanzt. Der Griff ist von Hand zu Schulter. Kotsari und Tik haben sich beide auf Nicht-Pontier in Ostmakedonien ausgebreitet; andere Griechen kopieren den pontischen Stil nicht perfekt und verwenden nicht-pontische Musik.

Leriko

Tanz von der Insel Leros. Ursprünglich wurde nach dem Leriko die Musik allmählich beschleunigt und das Dodecanese Sousta wurde aufgeführt. Heute sind sie getrennte Tänze. Volkstanz der Berge in wegren Thessalien (im Gegensatz zu Karagouna, der aus den Ebenen von Thessalien stammt). Er wird zu festlichen Anlässen getanzt, besonders zu Ostern. Der Name, was „geschlossen“ bedeutet, bezieht sich auf den ungewöhnlichen Griff während des langsamen Teils, der keinen Raum zwischen den Tänzern lässt. In einigen Dörfern tanzen die Männer in den Frauen in getrennten Kreisen, der Frauenkreis innerhalb des Männerkreises. Der Eröffnungsteil hat einen langsamen $3/4$ -Rhythmus, ähnlich wie bei Tsamiko; der zweite Teil ist in einem schnellen $4/4$ -Rhythmus. Die Schritte zu beiden Teilen sind ziemlich einzigartig, obwohl sie einfach und leicht auszuführen sind.

Leventikos

Das Name bedeutet frei übersetzt „aufrecht“ oder „männlich“. Der Tanz kommt aus Florina, wo er der beliebteste Tanz ist, aber er wird auch in anderen westmazedonischen Städten wie Kastoria und Kozani getanzt. Viele Lieder werden verwendet. Die Musik ist sowohl wegen ihres komplexen Rhythmus, der normalerweise als $12/8$ (7+5 oder 3+2+2+3+2) beschrieben wird, als auch wegen ihrer Instrumentierung interessant. Die Gebiete um Florina sind die einzigen Orte in Griechenland, an denen Blechbläser gespielt werden. Zum Einsatz kommen Instrumente wie Kornette und Tuba, die die Einheimischen von türkischen Militärkapellen übernommen haben. Es gibt mehrere Variationen, einschließlich einer vereinfachten Version für den Unterricht (es ist ein schwieriger Tanz). Der Tanz kann von Männern und Frauen getanzt werden. Die Slawen nennen es Poustseno.

Makedonia

Dies ist ein relativ neuer Tanz und wird in ganz Mazedonien getanzt. Die Worte des Liedes „Famous Macedonia“, das patriotisch ist und von Alexander dem Großen und der 4.000-jährigen griechischen Präsenz in Mazedonien singt, wurden vor dem 1. Weltkrieg zu einer alten Melodie komponiert, als Griechen, Serben und Bulgaren für Mazedonien kämpften. Der Tanz (16 Schritte im 2/4-Takt) wurde zur gleichen Zeit komponiert, wahrscheinlich in Oneiri.

Malevyziotikos / Kastrino Pidikhto/Irakhotiko

Dieser Tanz hat seine 3 Namen von seinem Ursprung in Zentralkreta. Er stammt aus der Stadt Heraklion, die den Venezianern als Kastro bekannt ist. Die Stadt liegt im Bezirk Malevyzi. Andere Regionen Kretas haben ihre eigenen Variationen. Der Rhythmus ist ein sehr schneller 2/4 und der Tanz ist fast hektisch. Die Tänzer schneiden mit acht großen Schritten im rechten Winkel in den Kreis ein und kommen dann mit acht kleineren Schritten direkt wieder heraus, das gleiche Muster in umgekehrter Reihenfolge.

Menousis

Ein bekannter Tanz aus Epirus. Es gibt nur ein Lied für diesen Tanz. Die Worte handeln von einem Mann namens Menousis, der in Teilen von Epirus ein gebräuchlicher Name ist. Es gibt mehrere Variationen.

Omal

Der Name ist eine abgeschnittene Form des griechischen Wortes omalos („glatt“, wie ein Syrto). Der Tanz ist im Gegensatz zu vielen pontischen Tänzen einfach und entspannt. Es gibt vier Typen:

- (1) Das Trapezounda-Oma ist das bekannteste und entspricht dem gebräuchlichen griechischen 9/8-Takt (2+2+2+3). Es ist nach einem Lied auch als "Lemona" (üaiüüä) bekannt. Die Schritte bewegen sich in und aus dem Kreis. Der Tanz Dipat hat die gleichen Schritte, aber der 9/8-Rhythmus ist stattdessen 2+3+2+2 geteilt.
- (2) Beliebt ist auch das Omal aus Kerasounda. Andere Namen sind Omal von Sampsounda, Omal Kotsichton (vom Knöchel), Lakania (ein Liedname) oder Embropis (vorwärts-zurück).
- (3) Der Omal aus Nikopolis ist selten. Es wird auch Tamsara genannt und wird auch von Armeniern und Türken praktiziert.
- (4) Die Omals von Garasari und Kars, wobei der letzte die ersten 6 der 10 Stufen des ersteren sind. Sie sind die einzigen Omals im gleichmäßigen (2/4) Rhythmus. Das Muster ähnelt mehr dem Hasaposerviko als den anderen Omals.

Pentozali

Ein 2/4-Tanz, ursprünglich aus Rethimno auf Kreta. Es ist jetzt pankretisch und auch auf dem Festland bekannt. Obwohl die meisten Außenstehenden sagen würden, dass der Tanz 8 oder 10 Schritte hat, verwenden die Kreter eine ungewöhnliche Nummerierungsmethode und der Name des Tanzes bedeutet „5-Schritt“ („Schritt“ im kretischen Dialekt; beachten Sie, dass dies nicht das übliche griechische Wort für "tanzen" ist, wie manchmal gesagt wird). Der Tanz kann entweder an Ort und Stelle oder gegen den Uhrzeigersinn getanzt werden. Die Grundschritte des schnellen Pentozali gehören zu den kniffligsten im gesamten griechischen Tanz, und einige Variationen sind sogar noch schwieriger. Der schnelle Pentozali kann alleine getanzt werden oder dem langsamen Pentozali nachfolgen. Traditionell sangen die Tänzer traditionelle kretische Verse (wie die Kondylios oder Erotokristos), während sie den langsamen Pentozali tanzten.

Pogonisos

Hat seinen Namen vom Bezirk Pogoni in Epirus, wo er seinen Ursprung hat. Es wird immer zum Lied getanzt. Im 2/4-Takt beginnt es langsam und schwer wie die meisten Epirote-Tänze und beschleunigt sich dann mit verschiedenen Schritten. Der grundlegende langsame Basisschritt ist eine Syrtostype called Sta Duo, like Sta Tria, is sometimes called Epirotiko.

Serra

Ein kriegerischer Männertanz aus Pontos (siehe Kotsari oben). In der Odyssee reist Odysseus am Schwarzen Meer entlang und Homer erwähnt einen Kriegstanz, Pyrihos. Da die Pontier viele altgriechische Bräuche und sprachliche Merkmale bewahrt haben, denken viele Leute, dass dieser Tanz der Pyrihos ist. Der moderne Name bezieht sich auf einen Fluss in der Nähe von Trapezounda (engl. Trapezunt, türkisch Trabzon), der Hauptstadt von Pontos. Der Rhythmus beginnt im 7/16-Takt und wird zu einem geraden Takt, wenn der Tanz schneller wird. Heutzutage ist Serra normalerweise ein Showtanz, der von einer kleinen Anzahl von Männern aufgeführt wird, die dieselben Variationen kennen. Dieser Tanz sollte nicht mit Serenitsa verwechselt werden, die völlig anders ist.

Tria

Im 2/4 Takt. Ein Syrto-Tanz. In den USA manchmal "Epirotiko" genannt, aber in Thessalien und Teilen Mazedoniens sowie in Epirus verbreitet. Wie viele Tänze aus Epirus ist dieser Tanz langsam und wird mit schweren Schritten ausgeführt. Das Fußmuster ähnelt dem Hasaposerviko.

Svarniara

Ein Tanz im gemäßigten 2/4-Takt. Svarna bedeutet „Egge“. Der Tanz stammt aus Thessalien und wird zu dem Lied „...“ getanzt (auch bekannt als Yiouryia oder Fat Karagouna). Er wird im Kreis entweder nur von Frauen oder von Paaren mit dem Mann rechts und den Frauen links getanzt. In der Paarversion brechen die Paare während des Tanzes den Griff und drehen sich einander zu, wobei der Mann die Schritte in den Kreis tanzt und die Frau sie nach außen tanzt.

Tik

Tik war in ganz Pontos bekannt (siehe Kotsari oben) und ist auch heute noch der beliebteste Tanz der Pontos. Es gibt zwei Versionen des Tanzes, Single und Double, aber die Single-Version ist heute selten. Wenn der Rhythmus schneller und der Stil bewegter ist, nennen Pontier den Tanz "Tik Tromachton (Zittern)". Tik-Songs sind normalerweise im 5/8- oder 7/8-Rhythmus. Griechen in Amerika verwenden fast immer Lieder im 7/8-Takt, unterteilt kurz-kurz-lang (2+2+3), die Umkehrung der meisten griechischen 7/8-Tänze wie Kalamatiano.

Trata

Ein Frauentanz aus Megara, westlich von Athen auf dem Festland. Megara hat viel Kontakt zu den umliegenden Inseln und seine Kultur ähnelt eher den Inseln als dem Festland. "Trata" bezieht sich auf eine Art Fischerboot. Die berühmte Version dieses Tanzes ist im 2/4-Takt und wird von den Frauen von Megara nur in der Fastenzeit getanzt. Mindestens die drei anderen Versionen existieren, einige in 7/8. Der Griff ist kreuz und quer, aber im Gegensatz zur Leriko hat jeder Tänzer einen Arm darüber und einen darunter.

Tsakonikos

Der berühmteste der griechischen "Labyrinth"-Tänze (Stratou notiert Dutzende in verschiedenen Dörfern Griechenlands), in einem langsamen 5/4-Takt. Dieser Tanz hat eine besondere Verbindung zur Vergangenheit, da alte Quellen Labyrinthtänze dokumentieren. Die Vielfalt kommt nicht von den Schritten, sondern von den vielen Mustern, die die Reihe der Tänzer nachzeichnen kann und sich wie durch ein Labyrinth windet. Der Tanz stammt aus der isolierten Region Tsakonia auf dem Peloponnes (entlang der Ostküste) und ist einer der wenigen lokalen Tänze, die auf dem Peloponnes überlebt haben. Ansonsten dominieren die panhellenischen Tänze die Region. Der Griff ist ungewöhnlich, mit dem rechten Arm eines Tänzers, der in den gekrümmten linken Ellbogen eines anderen eingehakt ist. Das gemeinsame Lied ist ...

Tsamiko

Dieser Tanz ist wahrscheinlich nach den Tsames in Epirus benannt, aber einige sagen, dass er nach der Kleidung der Klepthes benannt ist, den Bergkämpfern im griechischen Unabhängigkeitskrieg. Die Klepthes verbreiteten den Tanz, so dass er heute panhellenisch ist; Es ist jetzt im Süden am beliebtesten. Es ist traditionell ein Männertanz und ist die beste Gelegenheit für einen griechischen Tänzer, seine akrobatischen Fähigkeiten zu zeigen. In den größeren griechischen Städten tanzen es jetzt Frauen ohne die akrobatischeren Stunts. Der Rhythmus ist 3/4, 3/8 oder 6/8. Die gebräuchlichste Version in Dörfern und in Amerika besteht aus 12 langsamen Schritten, aber die meisten griechischen Schulen unterrichten eine 16-Schritte-Version, die heute in den großen Städten Griechenlands üblich ist, und es gibt immer noch 8-, 10- und 14-Schritte-Versionen in einigen Regionen. Es gibt sowohl langsame als auch schnelle Tsamikoes. Der Griff selbst erfolgt von Hand zu Hand, aber die Hände sollten fast auf Kopfhöhe gehalten werden, höher als während des Kalamatianos.

Tsifte-Teli

Der einfache, beliebte Bauchtanz, nicht zu verwechseln mit dem Bauchtanzstil der Profis. Die Bauchtänze entstanden vor Tausenden von Jahren bei den frühen nichtgriechischen Völkern Kleinasiens als Fruchtbarkeitstänze. Das moderne tsifte-teli ist türkisch; chifte teli bedeutet auf Türkisch "Doppelsaiten" und bezieht sich auf einen Stil des Geigen- / Lyra-Spiels, den Musiker einst verwendeten. Die griechischen Rembetes von Smyrna lernten diesen Tanz von den Türken und brachten ihn nach der Katastrophe von 1922 mit nach Athen. Er war nur im Smyrna-Stil der Rembetika-Musik verbreitet, nicht im Piräus-Stil, sondern im Rhythmus (4/4: 1-und-und-3, 4) und hat sich bis heute in der populären griechischen Musik erhalten.

Tsirigotikos/Kythiraikos/Bourdaris)

Tanz von der Insel Kythira, die den zweiten Namen Tsirigo (Cerigo) aufnahm, während die Italiener sie kontrollierten. „Bourdaris“ bezieht sich auf die Bourda, eine Art Vraka, die die Männer der Insel tragen. Das Lied „...“ ist im 2/4-Takt. Einige nennen den Tanz eine Inselversion des Hasaposerviko (siehe oben), obwohl es sich stattdessen um eine Vereinfachung des Pentozali aus dem nahe gelegenen Kreta handeln könnte, und einige Variationen zeigen den Einfluss von Tänzen aus Chios, Ikaria und Kleinasien. Der Schultergriff ist am gebräuchlichsten, wird aber auch mit dem Standard-Hand-zu-Hand-Halt getanzt.

Yerakina

Ein Frauentanz aus dem Dorf Nigrita in Mazedonien. Das Lied ist im 7/8-Takt, genau wie Kalamatiano (und tatsächlich wird das Lied oft sowohl für Kalamatiano als auch für den Yerakina-Tanz verwendet). Die Geschichte in dem Song ist wirklich passiert!

Zeibekiko

Dies ist ein Solotanz, der heute in der ganzen griechischen Welt berühmt ist. Es hat seinen Namen von den Zeybeken, einem Volk, das weder griechisch noch türkisch war und in den Hügeln in der Nähe der Städte Smyrna und Prousa in Kleinasien lebte. Sowohl die Griechen als auch die Türken lernten den Tanz von den Zeybeken und entwickelten ihren eigenen nationalen Stil. 1922 wurde Smyrna von den Türken niedergebrannt. Griechische Flüchtlinge aus Smyrna kamen nach Athen und entwickelten den Rembetika-Musikstil, der den Tanz veränderte und ihm seine eigentümlichen, langsamen, synkopierte 9/8-Rhythmen verlieh, die heute berühmt sind. Heute ist der ältere Volkstanzstil nur noch bei den Griechen auf Zypern verbreitet, die schon immer ihren eigenen Tanzstil hatten. Die Schritte sind fast vollständig improvisiert und der Tanz bietet die Möglichkeit für einen tiefen individuellen Ausdruck oder eine auffällige Darstellung.

Zonaradiko

Der Grundtanz von Thrakien, ursprünglich von alten Männern getanzt, heute aber auch von Jugendlichen und Frauen. Wie bei den meisten thrakischen Tänzen tanzen die Männer vor der Linie und die Frauen hinten. Der Name kommt von „zonari“ und bedeutet Gürtel; der Standardgriff für den Tanz ist Hand-an-Gürtel des benachbarten Tänzers (Thrakien ist bekannt für seine Vielfalt an Griffen). obwohl manchmal stattdessen der standardmäßige Kreuzgriff verwendet wird. Es gibt Dutzende von Zonaradiko-Liedern, normalerweise im 6/8-Rhythmus, aber manchmal im 2/4- und 4/4-Takt. Viele auftretende Gruppen, die dem Dora-Stratou-Theater folgen, beenden die Linie am Ende des Tanzes. Das Stratou-Theater hat dies entweder aus einem ungewöhnlichen Dorf übernommen oder für die Choreografie erfunden, was in den meisten Gebieten Thrakiens nicht der Fall ist.